

Nägel und Schrauben gehören nicht in Kinderhand

Wiesbaden, 8. Mai 2019. Bilder aufhängen oder den neuen Schrank zusammenbauen: Dabei sind Nägel, Schrauben und Co. für Heimwerker unverzichtbar. Doch die Kleinteile sollten nicht in die Reichweite kleiner Kinder gelangen – auch nicht im Eifer der Arbeiten, warnt das Infocenter der R+V Versicherung.

Vorsicht Erstickungsgefahr

Babys und Kleinkinder erkunden die Welt, indem sie Dinge in den Mund nehmen. Dann besteht die Gefahr, dass sie insbesondere Kleinteile auch herunterschlucken. „Zwar werden die meisten verschluckten Fremdkörper ohne Beschwerden wieder ausgeschieden. Aber gerade spitze Gegenstände wie Nägel oder Schrauben können auch schwere Verletzungen hervorrufen, etwa an der Speiseröhre“, sagt Friederike Kaiser, Beratungsärztin bei der R+V Krankenversicherung. Wenn die verschluckten Kleinteile die Atemwege belegen, können kleine Kinder im schlimmsten Fall sogar ersticken.

Doch nicht nur das Verschlucken kann riskant sein. Auch unbewachte Elektrogeräte oder Materialien wie Farben, Lacke, Klebstoffe oder Beize stellen eine Gefahr dar. R+V-Expertin Kaiser rät Eltern deshalb, Baumaterialien und Werkzeuge grundsätzlich außer Reichweite von Kindern zu halten. Zudem sollte sie die Kleinen bei Heimwerkerarbeiten im Auge behalten oder woanders spielen lassen. „Im Anschluss an die Arbeiten ist zudem schnelles Aufräumen wichtig.“

Im Zweifel Notarzt informieren

Wenn ein Kind doch etwas verschluckt und die Eltern unsicher sind, ob das gefährlich ist, können sie sich rund um die Uhr an eine Giftnotrufzentrale wenden. „Die für den jeweiligen Wohn-

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg, Tel. 06172 9022131,
E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

Info.Center

der R+V Versicherung

ort geltende Rufnummer sollten Eltern sich am besten in ihrem Handy einspeichern“, rät Friederike Kaiser.

Leidet das Kind unter Atemnot, sollten Eltern sofort den Notarzt alarmieren – auch in leichten Fällen. Bis dieser eintrifft, können sie versuchen, den Fremdkörper aus dem Rachenraum zu entfernen. Dazu sollten sie das Kind zuerst kräftig husten lassen. „Hilft das nicht, können sie das Kind kopfüber auf die Oberschenkel legen und bis zu fünfmal kräftig zwischen die Schulterblätter klopfen“, erklärt Friederike Kaiser die Erste-Hilfe-Maßnahme. Für den Arzt ist es wichtig zu wissen, was genau das Kind verschluckt hat. Dann kann er entscheiden, was zu tun ist – zum Beispiel ob der Gegenstand entfernt oder das Kind geröntgt werden muss.

Weitere Tipps des R+V-Infocenters:

- Nicht nur Schrauben und Nägel sind gefährlich. Auch alltägliche Dinge bergen Erstickungsrisiken, etwa Büroklammern, Heftzwecken und Münzen.
- Besonders kritisch sind Teile mit giftigen Inhaltsstoffen wie beispielsweise Knopf-batterien.
- Manchmal verschlucken Kinder unbemerkt etwas. Speichelfluss, Würgen, Erbrechen und Bauchschmerzen können Anzeichen dafür sein.

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheits-experten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg, Tel. 06172 9022131,
E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

www.infocenter.ruv.de